





Soldaten auf ein französisches Schiff geschossen hatten, ist durch die Franzosen genommen worden. Diese Insel bildet einen besonders günstigen Ausgangspunkt für das beabsichtigte Vorgehen. Eine nicht erfreuliche Erscheinung, die man offiziell zu verheimlichen sucht, ist Gerüchten zufolge die, daß bei den algerischen Regimenten zahlreiche Desertionen muslimänischer Soldaten zu den feindlichen Krümmern stattfinden.

Paris den 22. April. Einer Meldung aus Tunis zufolge trafen dort Kräfte mit Gewehren und Revolvern von Italien aus ein, welche sofort vertheilt wurden. Den Krummirs wurde eine größere Menge Munition zugesendet. Mehrere in Beschlag genommene Gewehre befanden sich in Verwahrung des französischen Konsulats. Gegen die Eisenbahnen fanden neue Gewaltthaten statt, ein Zugführer wurde von Arabern leicht verwundet.

Paris den 23. April. Das Ministerium ist über die Entsendung der Kriegsflootte nach Tunis gespalten. Ein Theil betont die Nothwendigkeit des Schutzes französischer Bürger und einer PreSSION auf den Bey, der andere, worunter St. Hilaire, befürchtet Verwickelungen. Der „Telegraph“ erfährt, Kustan forderte den Bey auf, auch seine Truppen auf Tabarka anzuweisen, vor den vordrückenden Franzosen sich zurückzuziehen, der Bey habe sich geweigert. England, dringend gebeten, mit Italien zwischen Tunis und Frankreich zu vermitteln, zeige sich sehr reservirt; dasselbe offizielle Organ meldet, ein hier anwesender englischer Unterstaatssekretär habe einem französischen Minister erklärt, England wende nichts gegen die Expedition ein, da es gegen indische Rajahs oft dasselbe gethan: züchtigen, ohne zu annektiren. (Fr. Ztg.)

Aus Toulon wird gemeldet, daß die dort ansässigen Italiener sehr aufgeregter seien. Mehrere heftige Straßenkämpfe fanden zwischen ihnen und dem Militärs statt; heiderseits Verwundete.

**Rußland.**

Petersburg den 21. April. Vor dem Nikolaipalast auf dem Boulevard, nicht weit von der Newabrücke, feuerte heute ein in gewöhnlicher Bauerntracht gekleideter Mensch auf einen Beamten einen Schuß ab; die Kugel drang durch den Ueberrock des Beamten, ohne daß der letztere verwundet wurde. Den Angreifer nahm man sofort fest. Die Sache erregte Anfangs Aufsehen, da man glaubte es handle sich um ein politisches Verbrechen; die Untersuchung hat indeß schon ergeben, daß der Angriff nur aus persönlichen Gründen erfolgt war.

Auf der Weichsel-Bahn in Russisch-Polen ist bei Nowydwor ein Personenzug mit 11 Waggons entgleist; mehrere Waggons wurden zertrümmert, viele Personen schwer verwundet.

Der Henker Fro Low hat nach der Hinrichtung nicht, wie es zuerst hieß, 100, sondern 250 Niele aufgezehrt bekommen; er war vollständig betrunken gewesen. Als der Arzt ihn aufforderte, die Schlinge um Rossatow's Hals anders zu legen, da sagte er: „Es thut nichts, es wird auch so gehen. Wenn ich dich hängen soll, so werde ich die Schlinge anders legen!“ Als der Jense Helmann mitgetheilt wurde, daß die Strafe an allen ihren Mitschuldigen vollzogen sei, da wollte sie daran nicht glauben, da sie jetzt überzeugt war, daß wenigstens Sophie Perowakaja begnadigt würde. Als ihr jedoch die Zeitungen gebracht wurden, aus denen sie Näheres über die Hinrichtung erfuhr, fiel sie in Ohnmacht. Als sie wieder zu sich kam, wurde ihr vorgestellt, ein umfassenbes Geständniß könnte sie vor gleichem Schicksal bewahren. Darauf soll sie sich Bedenkzeit erbeten und nach Ablauf derselben wichtige Eröffnungen gemacht haben, in Folge deren die Verhaftung eines der Hauptmissethäter der Verschwörung erfolgte.

In Moskau wurden am Donnerstag zwei Individuen arretirt, welche an sieben Stellen Proklamationen revolutionären Inhalts angeklebt hatten.

**Som Orient.**

Wie wir in letzter Nummer (unter Wien) kurz berichteten, ist in Albanien ein Aufstand gegen die Pforte ausgebrochen. Die al-

banesische Liga, ursprünglich von der Pforte begünstigt in der Hoffnung, sie gegen Montenegro, Desterreich und Griechenland gebrauchen zu können, verlangte ihre Autonomie, verjagte die mißliebigen türkischen Beamten, und verweigerte die Heeresfolge. Hierauf ließ die Pforte 11 Bataillone verhaften, worauf die gefürchteten Paschas zu den Waffen griffen und angeblich 20000 Mann stark unter Ali Pascha aus Gussinje auf Verussjovia marschirten. In Sinina, nach anderen Meldungen bei Stopia, kam es zu einer förmlichen Schlacht. Die Albanesen wurden geschlagen und verloren 400 (die Zahl 4000 von welcher der Telegraph berichtet, wird wohl um eine Null zu groß sein) Töbte. Der Aufstand kommt übrigens den Griechen sehr erwünscht und wird möglicherweise auf die laut Telegramm aus Athen heute den Gesandten der Mächte zu übergebende Antwortnote noch seinen Einfluß ausüben.

Aus Chios wird dem „Standard“, unter dem 20. ds. Mts. gemeldet: „Partentios, ein populärer Mönch, prophezeite eine Wiederholung schwerer Erdstöße in Zwischenräumen von 8 Tagen, bis zum 7. Erdbeben, welches die Zerstörung vervollständigen und das Versinken der Insel im Meere herbeiführen werde. Die Prophezeiung wurde in ihrem ersten Theile durch den schweren Erdstoß vom 11. d. bestätigt. Weil der gestrige Tag die zweite Periode abschloß, so herrschte große Aufregung unter der Bevölkerung; da indeß mehrere Tage ohne weitere Erdstöße vorübergegangen waren, so hatten Viele ihr Vertrauen in den Propheten verloren, als endlich um 11 1/2 Uhr Nachts ein lauter unterirdischer Knall gehört wurde, dem ein schwerer 4 Sekunden anhaltender Erdstoß folgte. Dieses Zusammenstürzen ist höchst beklagenswerth, da es der Auswanderung neuen Impuls verleiht und die bereits schwindende Panik von Neuem ansacht.“

**Amerika.**

Newyork, 20. April. Die Gesamtzahl der gestern in Newyork angekommenen Einwanderer betrug 6417 Personen. Es ist dies die größte Anzahl, die je an einem einzigen Tage anlangte. Mehrere Flüsse in Illinois sind so bedeutend gestiegen, daß sie ihre Ufer übertreten und das umliegende Land überfluthen. In Rockport und Elgin ist viel Eigenthum zerstört worden; auch einige Theile von Chicago stehen unter Wasser.

**Aus dem Leben eines Seehelden.**

Novelle von H. Smidt.

(Fortsetzung.)

Dieser schlug die Augen auf: Du bist's, Anna? Was machst du noch hier? Habe ich dir nicht geheißt zu Bett zu gehen? Ich bedarf deiner nicht. — Schilt nicht, de Mutter! Dein Schlaf war so unruhig. Ich fürchtete mich, dich allein zu lassen. — Erst gestern hast du bis nach Mitternacht hier gesessen. — Du sollst dich nicht so preisgeben. Ueberdies fehlt mir nichts, und wenn zum Ueberfluß Adam Geert o der ein Anderer da ist, so ist das genug. — Adam Geert schläft jetzt und wird mich nachher ablösen, lieber Freund.

Ihr sollt mich nicht als einen Kranken behandeln, sprach de Mutter. Ich bin vollkommen genesen, und nur noch matt, sehr matt. Auch das wird sich ändern, wenn ich erst wieder hinous darf in den Garten, oder gar — Sein Auge begegnete dem traurigen Blicke seines Weibes, er brach ab und fragte: Wer war denn heute zu verschiedenen Zeiten hier? Immer war es derselbe, und immer ward er abgewiesen. Höre, Anna, ich hoffe, du handelst nicht eigenmächtig hinter meinem Rücken. Es ist wieder etwas im Werke, das Vaterland braucht seine Männer. —

Anna unterbrach ihn: Ich folge dem Gebot des Arztes und thue nichts, als was ich vor meinem Gewissen verantworten kann. Nun aber kommt Adam Geert und ich will dir nicht länger ungehorsam sein. Gute Nacht, lieber Mann. — Der Admiral folgte seiner Frau mit einem Blicke der Liebe: Das ist recht, Adam

Geert, daß du sie abblösel! Im Grunde brauche ich euch Alle nicht, aber ihr wollt's ja nicht anders.

Es wollen so Viele Euch dienen, sagte Adam Geert, so sehr Viele; aber es geht doch nicht. — Was heißt das?

Da waren heute Eure zwölf Bootsgasten wieder; sie kommen alle Tage. Und noch viele Andere, die mit Euch gefahren sind lange Zeit hindurch. Sie bitten um Gotteswillen, wir sollen sie doch nur Einem um den Andern bei Euch wachen lassen; sie wollen Alles thun, was in Menschenkräften steht. Nun, wir Hausleute geben's nicht zu, aber es ist doch schön.

Höre, Alter, das ist nicht recht, daß Ihr die Leute so vornehm abweist. Ihre Hilfe brauche ich, Gott sei Dank, nicht, aber ich will sie sehen und ihnen für ihre Liebe danken. Wenn sie nach Eurem fauerlöschlichen Benehmen noch Lust haben, morgen wiederzukommen, so bringst du sie hier herauf, hörst du? — Alle — Widerspricht mir nicht, Alter, und setze dich dort in meiner Frauen großen Stuhl. Wir wollen Beide schlafen, Gute Nacht.

Am andern Morgen erhob sich de Mutter leicht und frei. Er ließ sich von Adam Geert ankleiden und ging in das Gastzimmer, wo eine große Anzahl Matrosen sich eingesunden hatte, die den Helben, der sie oft zum Siege geführt, mit Jubel begrüßte. — Dank, Kinder, Dank! Ihr seht, ich bin schon wieder auf den Beinen und kann bald an Bord kommen.

Das ist schön, Herr Admiral, entgegnete ein Schaluppenmeister; und wenn es nun wieder los geht, wie es doch überall verlautet — Verlautet schon desgleichen? fragte de Mutter.

Wir sollen die Spanier herausreißen, die um unsern Willen in die Patzche gerathen sind, denke ich; und die wollen absolut, daß Ihr mit dabei sein sollt, Herr Admiral. Aber es wollt's Euch Niemand sagen, weil Ihr krank seid. Nun, dachte ich, wie ich ihn kenne, nimmt er's übel, wenn er es nachher erfährt, und da will ich's wohl anbringen, wenn sich eine Gelegenheit findet, er hat ja dann doch das Thun und Lassen. Nichts für ungut, Herr Admiral!

(Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**

In Frankfurt ist am Mittwoch ein Postkassener Namens Albert Kuschel aus Dammern in Pommern durchgegangen. Er war beim Postamt in der Launustraße angestellt. Das entwendete Wertpaket enthielt M. 13,953.84 in Gold und Papiergeld, kam von Kassel und war nach Worms bestimmt. Kuschel hatte auf dem Main-Neckar-Bahnhof 13 Wertstücke abgeliefert, und davon das größte an sich genommen. Von der Oberpostdirektion waren sofort 500 M. auf die Ergreifung des Diebes ausgesetzt worden.

Derselbe ist jedoch nicht weit gekommen. Nachdem er sich sein säuberlich rasirt und angezogen hatte, wanderte er gen Jfenburg. Dort hielt er Einkehr, tafelte und genoß des Guten zu viel, daß er schließlich voll war. Nun kam die Polizei, hob den Betrunknen auf und brachte ihn nach Frankfurt in Haft.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Stuttgart den 23. April. (Ferdemerkung.) Die Ausstellung neuer Wagen, Reit- und Fahrrequisiten in der Markthalle wird am Montag und Dienstag je von 1/2 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends bei freiem Zutritt geöffnet sein.

Frankfurter Goldkurs vom 23. April.

Markt W.	16 16—20
Englische Sovereigns	20 42—47
Russische Imperiales	16 69—73

Gottesdienste der Parodie Badnang am Dienstag den 26. April, Vorm. 7 Uhr. Predigende: Herr Helfer Stahlecker.

**Gestorben.**

den 22. d. Mts.: Friederike Arnold, geb. Ackermann, 69 Jahre alt, an Lungenentzündung.

# Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 49

Donnerstag den 28. April 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

**Amliche Bekanntmachungen.**

Oberamt Badnang.

## Bekanntmachung, betr. die Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Badnang und die Loosziehung.

In Gemäßheit des §. 61 der Wehrordnung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplan die diesjährige **Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Badnang** durch die Ersatzcommission in nachstehender Reihenfolge stattfindet und zu erscheinen haben:

- 1) auf dem Rathhaus in **Murrhardt** am **Montag den 9. Mai** Morgens 7 1/2 Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt und Fornsbad; Morgens 9 Uhr: Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstenhütte, Spiegelberg und Zug;
- 2) auf dem Rathhaus in **Badnang** am **Dienstag den 10. Mai** Morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Badnang; Morgens 8 Uhr: Großspach, Kietenau, Heiningen, Maubach, Waldrems; Morgens 9 1/2 Uhr: Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach;
- 3) auf dem Rathhaus in **Badnang** am **Mittwoch den 11. Mai** Morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Ober- und Unterweiskar, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Lippoldsweiler, Ober- und Unterbrüden; Vormittags 1/2 9 Uhr: Althütte, Seffelberg, Allmersbach und Heutenbach.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Badnang zur Bestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1861/81 sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1860 und 1859, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, die Aufforderung, am **Musterungstermin an obgenanntem Ort, Tag und Stunde** vor der Musterungskommission pünktlich sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem, von den Ersatzbehörden abgubaltenden Termine nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafen bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, und können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Veräumniß in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach §. 19—22 des Reichsmilitär-gesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unsichere Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermin abgerechnet. (Wehrordnung §. 24 und 65.)

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht **spätestens am Musterungstermin** vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden. Sollen Väter oder Mütter **eigener** Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzcommission vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungslotol sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen, die **Militärpflichtigen der älteren Altersklassen** auch ihre **Loosungs- und Gestellungsatteste**.

Sollten unter den Militärpflichtigen einzelne sich befinden, welche zu Zucht- oder Arbeitshausstrafe verurtheilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafschreiben einzusenden; desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

## Die Loosziehung

findet für sämtliche Pflichtige der **Altersklasse 1861** am **Donnerstag den 12. Mai, Vormittags 8 Uhr,** auf dem **Rathhause in Badnang** in Gegenwart der Ersatzcommission statt.

Es ist den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hierbei freigestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Loos für denselben von einem Civilmitglied der Ersatzcommission gezogen.

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1861/81, sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, **sowie sie im Bezirk gestellungs-pflichtig sind** (Wehrordnung §. 23 und 24), die Vorladung zur Musterung zu eröffnen und bis zum 20. April d. S. Eröffnungsurkunde derselben nach den einzelnen Jahrgängen hieher einzusenden.

Die **Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten 1. Classe der Reserve und Landwehrmänner** behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsalte wird unmittelbar nach der Loosziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß diesfallige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinberäthlichen Zeugniß, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Wittsteller genau schildert und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweilige Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzusenden hat.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die §. 64 und 69 des Reichsmilitär-gesetzes vom 2. Mai 1874 und die §§. 13, 15, 17 und 18 der Control-Ordnung besonders aufmerksam gemacht. Den 7. April 1881.

K. Amtsgericht Badnang.

## Bekanntmachung,

betr. die Register über die zur **Wahrung der Vorrechte im Konturje** angemeldeten **Forderungen.**

Es wird hiemit auf die in der Beilage zu Nr. 47 dieses Blattes bereits zum Abdruck gebrachte K. Verordnung vom 16. d. M. besonders hingewiesen. Den 25. April 1881.

Badnang.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den oberamtl. Erlass vom 2. April d. J., Murrthalbote Nr. 40, betr. den **Vollzug des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880** und der hiezu erlassenen **Ausführungsbestimmungen**, werden die Pferde- und Rindviehbefitzer darauf aufmerksam gemacht, daß die angeordnete Viehaufnahme am **30. April d. J.** durch Stadtpfleger **Springer** vorgenommen, zugleich aber auch der festgesetzte Beitrag für jedes Pferd 40 Pf., von jedem Stück Rindvieh 10 Pf. eingezogen wird. Den 27. April 1881. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Badnang.

## Bewerberaufus

für die in Erledigung kommende **Gerichtsvollzieherstelle** (Zustellungsbeamtenstelle) der hiesigen Stadt mit Parzellen. Meldungsstermin 4 Tage. Den 26. April 1881. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Badnang.

## Verkauf eines Landes.

Frau Gebamme Suffel dahier ver-  
kauft am nächsten  
**Samstag den 30. d. M.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause im **einmaligen öffentlichen Aufsteich:**  
2 a 02 qm Nr. 1537 Land in der untern Au, neben Wegger Groß, wozu Kaufsüßhaber eingeladen werden. Den 26. April 1881. Rathschreiber Augler.

Badnang.

## Liegenschaftsverkauf.

Johann Georg Wegel, Maurers Wittve dahier bringt am nächsten **Samstag den 30. d. M.,**

Vormittags 10 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause im **einmaligen öffentlichen Aufsteich** zum Verkauf:

1. Nr. 37. 1/2tel an einem zweiflohdigen Wohnhaus mit Stallung, und nebstdem Keller in der obern Vorstadt, neben dem Weg und Ludwig Daß, Brandvers.-Anschl. 1030 M.

2. Nr. 2,595/2. 21 a 51 qm Ader am Weißaderweg, neben Christoph Frig und Weber Strauß, wozu Kaufsüßhaber eingeladen werden. Den 26. April 1881. Rathschreiber Augler.

Rathschreiber Augler.

**Frachtbrieft** vorrätzig in der Druckerei des Murthalboten.